

**Kantonsrat**

*Parlamentsdienste*

*Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 79  
Telefax 032 627 22 69  
pd@sk.so.ch  
www.parlament.so.ch*

P 247/2004 (DDI)

**Postulat Beat Balzli (SVP, Gempen): Mehr Sicherheit im weit verzweigten Kanton Solothurn durch vermehrte Polizeipräsenz (07.12.2004)**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Kanton Solothurn dringend zu verbessern.

Der Staat ist für die Sicherheit seiner Bürger verantwortlich. Somit muss dem geltenden Generalauftrag der Polizei: «Sie sorgt für die Sicherheit, Ordnung und Ruhe, in der Zeit zunehmender Gewalt, insbesondere zur Nachtzeit und über die Wochenende», mehr entsprochen werden. Es gilt im weitläufigen Gebiet unseres Kantons, insbesondere in den ländlichen Regionen wie zum Beispiel im Schwarzbubenland, mehr Polizeipräsenz zu zeigen, d.h. die heute wenigen Polizeipatrouillen sind während den gefährdeten Zeiten unbedingt sichtbar zu erhöhen.

*Begründung (07.12.2004): schriftlich*

Von der von Jahr zu Jahr zunehmenden Kriminalität allgemein, sprich Gewalt, bleibt auch das hier als Beispiel aufgezeigte, an der Bevölkerungszahl stark wachsende Schwarzbubenland nicht verschont. Die Nähe zur Stadt Basel, aber auch zum nahe gelegenen Ausland (Frankreich und Deutschland) zeigt ihre negativen Auswirkungen: Zunahme krimineller, illegaler Personen und MEM's (Mobile ethnische Minderheit/Fahrendes Volk). Der Drogenhandel – vielfach durch Schwarzafrikaner im Zug von Basel nach Laufen, aber hauptsächlich beim Bahnhof Dornach – ist nicht zu übersehen und erregt die Gemüter der Bahnreisenden und der Anwohner von Dornach. Ebenso werden immer wieder Einbruchdiebstähle verübt, wobei die unbekannte Täterschaft bis zum Eintreffen der auf langen Anfahrtswegen eintreffenden Polizeipatrouille meistens bereits unerkannt das Weite gesucht hat.

Weiter zeigt sich in den Gemeinden eine deutliche Zunahme von Vandalismus. Sachbeschädigungen an öffentlichen Einrichtungen oder an privatem Eigentum durch Sprayereien, eingeschlagene Scheiben, beschädigte Fahrzeuge, Brandstiftungen, Strolchenfahrten, usw. nehmen in der Dunkelheit der Nacht und über das Wochenende massiv zu. Um diesen für den Steuerzahler und Einwohner unseres Kantons ärgerlichen Vorkommnissen Einhalt zu bieten, drängen sich vermehrte Polizeipatrouillen, wie vorgängig erwähnt z.B. im Schwarzbubenland, unbedingt auf. Ein verbessertes Sicherheitsgefühl des Mitbürgers führt auch zur besseren Wohnqualität und zur wichtigen Solidarität des einzelnen Steuerzahlers zu unserem Kanton.

*Unterschriften:* 1. Beat Balzli, 2. Josef Galli, 3. Esther Bosshart, Ursula Deiss, Peter Müller, Hansjörg Stoll, Rudolf Rüegg, Jörg Widmer, Hans Rudolf Lutz, Kurt Küng, Beat Ehram, Heinz Müller, Roman Stefan Jäggi, Rolf Sommer, Herbert Wüthrich, Urs Nyffeler. (16)